

Evangelisch-Lutherische Freikirche  
Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Sonntag Septuagesimä 2020  
über Eph 1,3-14

Pastor Michael Müller

EIN GOTTESLOB IN STROPHEN

Erwählung

Erlösung

Versiegelung

## Predigttext (Eph 1,3-14):

*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.*

*In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist.*

*In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißt ist, welcher ist das Unterpfund unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.*

Liebe Mitchristen!

Neulich lag wieder mal ein richtiger handgeschriebener Brief in meinem Briefkasten. Darüber habe ich mich sehr gefreut, weil es so selten geworden ist, dass man einen richtigen Brief bekommt. Noch seltener allerdings ist der Briefanfang, mit dem Paulus seinen Brief an die die Epheser beginnt. Er beginnt

seinen Brief mit einem großartigen Gotteslob:

*„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus“ (Eph 1,3).*

Und dieses Gotteslob führt er dann fast wie in Strophen weiter aus. Und es sind hauptsächlich drei Themen, die Paulus in diesen Strophen aufgreift. Hört heute von Paulus

#### GOTTESLOB IN STROPHEN

und die Themen der Strophen sind diese:

Erwählung

Erlösung

Versiegelung

(1.)

In jeder Strophen von Paulus Gotteslob stellt er Christus an den Anfang: *„In ihm“* – so beginnt Paulus alle seine Strophen. *„in ihm“* – damit ist Christus gemeint. Alles was Paulus an Gott dem Vater zu loben hat, das hat *„in ihm“* – in Christus Bestand. Und Paulus beginnt mit einem Paukenschlag in der ersten Strophe:

*„In ihm [also in Christus] hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war“ (Eph 1,4a).*

Da sind wir schon beim Thema der ersten Strophe: Erwählung. Der Vater hat uns in Christus erwählt. Wozu er uns erwählt, erklärt uns Paulus gleich noch. Die Sensation ist, wann Gott uns erwählt hat!

*„Ehe der Welt Grund gelegt war!“ (Eph 1,4a).*

Noch bevor Gott die Welt gemacht hat, bevor es das Universum und unseren Planeten gab, hat sich Gott uns ausgesucht. Natürlich kannte Gott damals schon jeden von uns ganz genau. Und trotzdem – muss man sagen – obwohl er uns schon damals ganz genau kannte, hat er uns ausgesucht.

Denn wie wählen wir aus? Im Prinzip wählen wir immer nach dem gleichen Muster aus: im Supermarkt an der Obst- und

Gemüsetheke wählen wir nicht die matschigen Tomaten oder die schrumpeligen Äpfel. Nein, wir nehmen die festen Tomaten und die saftigen, gutausschenden Äpfel. Beim Gebrauchtwagenhandel wählen nicht das klapprige, verbeulte Auto mit abgelaufenem TÜV, sondern das gut aufbereitete, mit frischem TÜV. Bei der Auswahl unseres Ehepartners wählen wir nicht einen Menschen, der uns unsympathisch und egoistisch erscheint, sondern wir wählen einen Menschen zum Partner, dem wir vertrauen, mit dem wir lachen können und der die wichtigsten Ansichten des Lebens mit uns teilt. Es ist immer das gleiche Schema: wir wählen immer das Beste aus.

Nun wollte Gott Menschen auswählen und zwar als seine Kinder. Paulus verwendet in diesem Zusammenhang ein Wort, was man sogar mit Adoption wiedergeben könnte:

*„In seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein“* (Eph 1,5a).

Und Gott wollte Kinder adoptieren, die *„heilig und untadelig vor ihm“* sind (Eph 1,4b). Gott wollte Kinder ohne Fehler - tadellose Kinder, die man nicht ermahnen muss.

Stellt euch vor, die Welt ist ein Kinderheim voller vernachlässigter, schwererziehbarer Kinder. Gott, der Vater kommt, um sich Kinder herauszusuchen, um sie zu adoptieren. Und er kommt und sucht sich uns aus. Hat er da wirklich die besten rausgesucht? Hat er da nach dem Prinzip ausgewählt, nach welchem wir meistens auswählen? Nein, das hat er ganz gewiss nicht. Er hat uns herausgesucht, um uns durch Christus zu seinen heiligen und tadellosen Kindern zu machen. Wie er das gemacht hat, erfahren wir in der ZWEITEN STROPHE DES GOTTESLOBES. Und, woher wir wissen können, dass Gott tatsächlich uns auserwählt hat, das erfahren wir in der DRITTEN STROPHE DES GOTTESLOBES.

(2.)

Das Thema der zweiten Strophe ist Erlösung.

*„In [Christus] haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade“ (Eph 1,7).*

Diese Woche gab es aus China die Meldung, dass der Arzt Li Wenliang gestorben ist. Er war einer der ersten Ärzte in China, der vor dem neuartigen Coronavirus gewarnt hatte. Dann hatte er sich bei einer Patientin selbst mit dem tödlichen Virus angesteckt und nun ist er gestorben. Er hatte als Arzt versucht, Menschenleben zu retten und ist nun bei diesem Versuch selbst gestorben.

Christus hat auch durch Einsatz seines Lebens Menschenleben gerettet. Aber bei ihm ist es nicht beim Versuch geblieben. Durch sein Blut, sein Leben *„haben wir die Erlösung“*, sagt sein Apostel Paulus. Er verwendet da ein Wort, das man zu seinen Zeiten benutzt hat, wenn man davon sprach das Sklaven losgekauft wurden. Und auch das ist ein treffendes Bild. Wir waren Sklaven. Weil wir Sünder sind, saßen wir in der gefangen in der Todeszelle. Und ging es sogar noch schlimmer als Sklaven. Als Sünder hatten wir nicht nur keine Freiheit und kein echtes Leben: wir waren hilflos dem Tod und ausgesetzt. Aber dann kam Christus. Er hat uns freigekauft. Der Preis war unbeschreiblich teuer. Er musste mit Blut bezahlen – mit Gottes Blut.

Gott hat sich das gut überlegt, als er uns durch Christus freigekauft hat. Paulus sagt:

Gott hat uns seine Gnade *„reichlich widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit“* (Eph 1,7f).

Es war nicht nur mal so eine fixe Idee Gottes, uns aus Gnade freizukaufen. Er wusste ganz genau, wen er da freikaufte. Menschen, die seine Gnade nicht verdient haben. Menschen, die sich nicht immer dankbar für seine Gnade erweisen werden. Und trotzdem hat er es getan - in vollem Wissen, wen er da freikaufte.

Und nun erfahren wir auch – wie versprochen - wie Gott uns durch Christus zu seinen heiligen und tadellosen Kindern macht: nämlich durch die Vergebung. Gott hat uns nicht ausgewählt, weil wir heilig und tadellos waren. Als Gott in das Kinderheim der Welt gegangen ist, um sich Kinder zur Adoption herauszusuchen, da hat er schon gewusst, dass wir alle Sünder sind. Aber er hat beschlossen, mit dem Blut seines Sohnes unsere Sünden abzuwaschen. Und diesen Plan, der Gott unbegreiflicher Weise schon vor der Schöpfung der Welt gemacht hatte, den hat er nun an uns in die Tat umgesetzt. Nun ist es soweit! Nun haben wir durch Christus Vergebung! Nun sind wir heilig und tadellos vor Gott.

Und genau das ist es auch, was Paulus in der zweiten Strophe DES GOTTESLOBES als ein Geheimnis bezeichnet:

*„Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte“ (Eph 1,9).*

Unsere Rettung durch Christus ist kein Geheimnis in dem Sinn, dass es niemand wissen darf. Ganz im Gegenteil! Wir sollen jedem davon erzählen. Denn Christus hat alle Menschen von der Sünde freigekauft. Paulus nennt die ganze Sache nur deshalb ein Geheimnis, weil es so lange nicht bekannt war. Aber mit der Entstehung der Kirche und dem Aussenden der Apostel in alle Welt sollen alle Menschen dieses Geheimnis hören. Das Geheimnis steht hier für Gottes Heilsplan.

(3.)

Und nun kommen wir noch zu der Strophe, in der von der Ver-siegelung die Rede ist. Ein Siegel zeigt Eigentum an. Könige und Herrscher haben in früheren Zeiten ihre Siegel auf Briefe und Urkunden gemacht, um anzuzeigen. Diese Worte, diese Bestimmungen kommen von mir dem König. Da ist mein Siegel drauf!

Gott hat das so ähnlich mit uns gemacht. Aber weil wir kein Brief und keine Urkunde sind, hat Gott uns mit seinem Heiligen Geist versiegelt:

*„In [Christus] seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist“ (Eph 1,13).*

Gott hat uns durch seinen Heiligen Geist für immer als sein Eigentum gekennzeichnet. Das Siegel eines Königs aufzubrechen oder zu entfernen, war streng verboten. Genauso streng hat Gott es Satan verboten sein Siegel an uns zu entfernen. Der Teufel darf und kann uns den Heiligen Geist niemals wegnehmen.

Und Paulus erwähnt in dieser Strophe noch etwas, was der Heilige Geist für uns bedeutet:

*„[Der Heilige Geist] ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit“ (Eph 1,14).*

Paulus redet von einem Unterpfand. Gemeint ist eine Anzahlung. Wenn man ein neues Auto kauft, muss man eine Anzahlung machen. Mit der Zahlung eines ersten Teils des Kaufpreises versichert man dem Autohändler: „Ja, ich möchte das Auto gern haben und werde auch den restlichen Kaufpreis noch bezahlen!“ Ähnlich bei Gott: Indem er uns den Heiligen Geist als Anzahlung schenkt, sagt er uns: Ja, für euch liegt ein Erbteil im Himmel bereit! Hier habt ihr meinen Heiligen Geist. Wer den hat, der ist ewig gerettet!“

Und damit sind wir zum Schluss bei der Frage angekommen, woher wir denn wissen können, dass Gott uns tatsächlich zur Rettung erwählt hat, ehe der Welt Grund gelegt war? Wir dürfen das wissen, weil wir den Heiligen Geist haben. Woran merkt man, dass man den Heiligen Geist hat? Glaubst du an Jesus als deinen Heiland? Dann hast du den Heiligen Geist, denn an Jesus glauben geht nicht ohne den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist ist - wie wenn wir ein gebrauchtes Auto kaufen und eine Anzahlung machen, Gottes Anzahlung für unsere Erlösung:

*„[Der Heilige Geist] ist das Unterpfand [also Anzahlung] unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit“ (Eph 1,14).*

Wer den Heiligen Geist hat, darf wissen: „Ich bin gerettet. Christus hat mir vergeben.“ Aber der Heilige Geist ist erst die Anzahlung Gottes für unsere vollständige Erlösung, sagt uns Paulus hier. Gott wird uns, wenn es soweit ist, noch unser ganzes Erbe auszahlen – um im Bild zu bleiben. Im Moment besteht unsere Erlösung darin, dass unsere Sünden vergeben sind. Aber auf uns wartet noch die vollständige Erlösung von allem, was uns noch beeinträchtigt: Tod und Krankheit und manche Traurigkeit. Durch seinen Heiligen Geist verspricht uns Gott hier, dass er uns am Ende ganz frei machen wird. Wenn wir endlich unser Erbe antreten dürfen in seiner neuen Welt.

Amen.

Predigtlied: *Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich*  
(LG 296)

[Zionsgemeinde Hartenstein](#)

Kontakt:

Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: [pfarrer.mmuellel@elfk.de](mailto:pfarrer.mmuellel@elfk.de)

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)

**Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.**